

Dimorphopterus marginellus Put.

(Het. Miridae).

Das Männchen von *D. marginellus* Put. ist bisher nicht beschrieben. Vielleicht wurde es bisher übersehen. Es ist, wie das Weibchen, brachypter.

Gestalt eiförmig; schwarz, matt, oberseits mit zerstreuten schwarzen Haaren und feinen hellen Härchen besetzt. Kopf hell, Stirn und Scheitel mit 2 großen schwarzen Flecken, die seitwärts bis zur Fühlerwurzel reichen; Stirnswiele schwarzgefleckt; Scheitel fast dreimal so breit wie das Auge. Fühler schwarz, fein behaart, etwas unterhalb des Auges entspringend, das 2. Glied mit Ausnahme der Spitze bräunlich; Glied $1\frac{5}{6}$ so lang wie der Scheitel breit ist; Glied 2 stabförmig, 1,33mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; das 3. Glied 0,75 mal so lang wie das 2. Pronotum, fast rechteckig, schmaler als der Kopf samt Augen, schwarz, mit heller Mittellinie und hellem Seitenstreif. Schildchen schwarz, die äußerste Spitze hell. Halbdecken stark verkürzt, bis zum 3. Hinterleibssegment reichend, ihr Hinterrand breit gerundet, ihr Außenrand breit gelblich. Rücken schwarz, Außenrand schmal gelb. Beine schwarz, die Spitze der Schenkel und die ganzen Schienen gelblich, Schienen fein bedorn, die Dornen entspringen aus winzigen dunklen Punkten.

Länge: ♂ = 2,9—3,1 mm.

Das ♂ von *D. marginellus* Put. unterscheidet sich von denen aller übrigen mitteleuropäischen Arten durch die schwarzen, hell gerandeten Halbdecken und dadurch, daß es brachypter ist. Brachyptere ♂♂ kommen noch bei *D. lateralis* Reut. und *D. tristis* Fieb. vor. Von diesen unterscheidet sich das ♂ von *D. marginellus* Put. durch breiteren Scheitel, einfarbig schwarzen Rücken und die nahe dem Auge entspringenden Fühler.

Ich sah 2 ♂♂, die mir Herr L. Sauli, Triest, sandte und die er in Illyrien (Auremiano) fing. Type in meiner Sammlung, Paratype in der Sammlung L. Sauli, Triest.

Die Art ist sonst nur noch aus Algier bekannt.

Buchbesprechungen

The Bark and Timber Beetles of North America North of Mexico. Von W. J. Chamberlin, Entomologist and Associate Professor of Entomology, Oregon State College, Corvallis, U.S.A. Herausgegeben von OSC Cooperative Association, Corvallis, 1939, mimeographiert, 513 Seiten, 321 Abb., Preis U.S.-Dollar 6.50.

Nachdem J. M. Swaine 1918 erstmalig einen Bestimmungsschlüssel für die Borken- und Ambrosia-Käfer (Fam. *Scolytidae* und *Platypodidae*) Canadas herausgegeben hatte, ging wenig später W. J. Chamberlin daran, ähnliche Bestimmungstabellen für die im Westen der U. S. A. vorkommenden Arten zusammenzustellen, zuerst in der Absicht, ein Hilfswerk für die Forstliche Hörer an dem Oregon State College zu schaffen. Im Jahre 1924 erschienen diese Tabellen in mimeographierter

Form, kurze Zeit später (1929) eine zweite, erweiterte und verbesserte Auflage, bearbeitet von F. P. Keen des Bureau of Entomology, Forest Insect Division in Washington. Eine endgültige Fassung dieser Tabellen liegt nunmehr in dem oben angezogenen Werk von Chamberlin vor, nachdem die sehr wertvollen Einzelarbeiten des leider so früh verstorbenen M. W. Blackman viel zur Klärung einiger der schwierigsten Gattungen beigetragen haben. Welche Aufgabe Chamberlin im vorliegenden Falle gestellt war und was die Lösung derselben bedeutet, mag daraus erschen werden, daß die Überfamilie *Scolytoidea* in dem in Frage stehenden Gebiet nicht weniger als 550 Arten umfaßt, die sich auf 72 Gattungen verteilen, und die einschlägige Literatur sich auf rund 450 Originalarbeiten umfaßt. Das Verdienst Chamberlins wird auch dadurch nicht geschmälert, daß, wie Chamberlin selbst mitteilt, meist bereits vorhandene Bestimmungsschlüssel von Hopkins, Swaine und Blackman als Unterlagen dienten, denn diese bedurften fast ausnahmslos bedeutender Ergänzungen und Umstellungen als Folge der zahlreichen Neubeschreibungen in der letzten Zeit. Ergänzt werden die Tabellen durch zahlreiche Abbildungen, kurze Diagnosen, bei zweifelhaften Arten durch Wiedergabe der Originalbeschreibungen, und Angaben über die Verbreitung und Wirtspflanzen.

Das Werk Chamberlins ist in der heutigen Form über einen Behelf für Studierende weit hinausgewachsen und hat mehr den Charakter einer Monographie, die für Forstentomologen und Systematiker unentbehrlich ist. In der Gliederung kann es am ehesten mit Eichhoff's „Die europäischen Borkenkäfer“ verglichen werden, wofür besonders der erste Teil (Seite 1—102) spricht, welcher neben der Besprechung der Familienmerkmale, der Stellung im System usw. Abschnitte allgemeiner Natur enthält.

Eingeleitet werden dieselben durch eine erschöpfende Darstellung über die fossilen Borkenkäfer Nordamerikas mit Originaldiagnosen und den bisher erschienenen Bemerkungen dazu. Darauf folgen Abschnitte über die wirtschaftliche Bedeutung der Borken- und Ambrosia-Käfer unter Herausstellung der wichtigsten Arten, die Lebensgewohnheiten, Käferflug, Ausbreitung, Einschleppung aus fremden Ländern, Verbreitung, Brutbildtypen, Ernährungsfraß der Käfer, Überwinterung, Begattung, Fruchtbarkeit der Weibchen, Eiablage, Phänologie, Fraßpflanzen, Wechselbeziehungen zu Pilzen (Pilzkrankheiten des Holzes, Ambrosiapilzen der Holzbrüter) und dem Widerstand der Umwelt (Klimafaktoren, Räuber, Parasiten, Krankheiten, Raum- und Nahrungskonkurrenz). Damit im Zusammenhang stehen kurze Kapitel über den Einfluss des Schlagabraumes und von Waldbränden auf die Borkenkäfervermehrung, die relative Anfälligkeit bestimmter Holzarten und Altersklassen, die allmählich zu dem großen und schwierigen Komplex der Bekämpfung der Borkenkäfer überleiten. Interessant sind die bisherigen Ergebnisse der Borkenkäferbekämpfung am stehenden Stamm durch Injektion von wasserlöslichen Insektiziden, die Bespritzung von liegenden Stämmen mit Ölpräparaten, das Anbrennen von befallenen Stämmen mit und ohne Ölbespritzung, sowie die Bekämpfung unter Ausnützung der Sonnenstrahlung. Als Standardmethoden werden das Verbrennen schwächerer Hölzer, das Entrinden und das Legen von Fangbäumen kurz besprochen.

Den weitaus größten Teil des Werkes nehmen die Bestimmungstabellen und die Diagnosen ein. Auf die Tabellen selbst hier näher einzugehen, würde zu weit führen und wird auf dieselben in einem anderen Zusammenhang zurückgekommen werden. Es soll lediglich nochmals betont werden, daß neben der Verwendung vorhandener Bestimmungsschlüssel eine ganze Reihe neu aufgestellt bzw. alte grundlegend umgebaut wurden, wodurch das Chamberlin'sche Werk zu einem für jeden Systematiker und für viele entomologisch interessierte Forstleute unentbehrlichen Handbuch geworden ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zentralblatt für das Gesamtgebiet der Entomologie, Klagenfurt](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [2_1](#)

Autor(en)/Author(s): Schedl Karl Eduard

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 61-62](#)